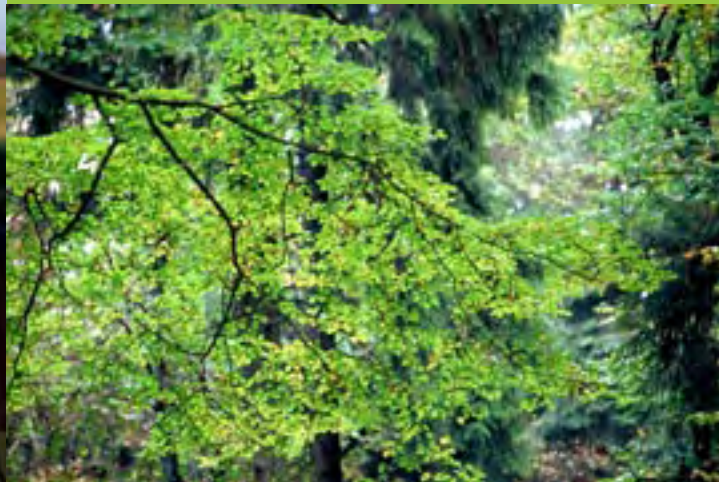




Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

 2007*DE

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sind Felder, die direkt ineinander greifen. Nur gemeinsam bilden sie die Grundlagen für eine sichere und chancenreiche Zukunft. Alle diese Felder haben oft unmittelbare Auswirkungen auf die Lebensgrundlagen und die Gesundheit.

Ein breites Angebot an qualitativ hochwertigen und sicheren Lebensmitteln ist im allseitigen Interesse. Übergewicht belastet jedoch immer mehr Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Dem entgegenzuwirken ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Zu über 80 % seiner Landesfläche ist Deutschland ländlich geprägt. Diese ländlichen Räume müssen fit gemacht werden für die Zukunft. Stichworte dafür sind natur- und umweltverträgliche Landnutzung, Bewältigung des demographischen Wandels, Sicherung von Arbeitsplätzen und technologischer Fortschritt. Hier sind neue Ideen gefragt.

Unsere Landwirtschaft soll international wettbewerbsfähig sein. Dafür setzen unsere Landwirte ihre gute Ausbildung, unternehmerisches Geschick und Innovationskraft ein. Nachwachsende Rohstoffe bieten hier große Potenziale sowohl als Rohstoffe für die Industrie



als auch als Energieträger der Zukunft. Die Politik des BMELV wird auch der Forstwirtschaft und der Fischerei Rahmenbedingungen für zukunftsfähiges Handeln geben.

Es liegt in der Verantwortung des Staates, die Grundlagen für sichere und gute Produkte zu sichern. Ziel des Verbraucherschutzes ist es, dass Verbraucherinnen und Verbraucher und die Wirtschaft als Marktteilnehmer auf gleicher Augenhöhe handeln können. Das betrifft Lebensmittel genauso wie beispielsweise den digitalen Bereich.

Die Arbeitsaufgaben des Bundesministeriums sind sehr vielfältig. Mit diesem Informationsblatt möchte ich Ihnen die Bereiche des Ministeriums und die Ziele unserer Politik vorstellen.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Horst Seehofer', with a stylized flourish at the end.

Ihr
Horst Seehofer
Bundesminister für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Ernährung

Die deutsche Ernährungswirtschaft ist einer der innovativsten und produktivsten Wirtschaftszweige unseres Landes. „Made in Germany“ steht gerade im Lebensmittelbereich für international anerkannte Qualität und große Produktvielfalt.

Mehr als vier Millionen Arbeitsplätze umfasst die Land- und Ernährungswirtschaft mit ihren vor- und nachgelagerten Bereichen. Sie hat einen Anteil von ca. sieben Prozent am Bruttosozialprodukt.

Ziel der Bundesregierung ist es, den Anspruch der Verbraucherinnen und Verbraucher an qualitativ hochwertige und gesundheitlich unbedenkliche Lebensmittel in einen Ausgleich zu bringen mit den wirtschaftlichen Interessen der Erzeuger und des Handels. Dabei hat die Lebensmittelsicherheit oberste Priorität.

Übergewicht hat sich, wie in vielen Industrienationen, auch in Deutschland zu einem gesellschaftlichen Problem entwickelt. Das Ministerium kämpft gemeinsam



mit anderen Partnern in Politik und Wirtschaft darum, hierfür Lösungswege zu finden. Neben politischer Rahmensetzung geht es uns dabei vor allem darum, anhand von praktischen Beispielen Veränderungen zu erwirken, die auch für andere beispielhaft sein können. Neben den Strategien im Bereich der Ernährung setzen wir dabei vor allem auf die Förderung von mehr Bewegung im Alltag.



Ländliche Räume und Agrarwirtschaft

Starke und zukunftsfähige ländliche Räume in Deutschland

Zu über 80 % ist Deutschland ländlich geprägt. Über 70 % der Bevölkerung lebt außerhalb von Großstädten, mehr als drei Viertel aller Gemeinden haben weniger als 5.000 Einwohner. Die Situation in den ländlichen Räumen ist nicht überall gleich. Neben wirtschaftlich starken Regionen leben etwa 20 % der Bevölkerung in Gebieten mit hoher Arbeitslosigkeit,



die durch Abwanderung Junger und damit zunehmender Überalterung zu kämpfen haben. Diese Regionen umfassen ca. ein Drittel der Fläche der Bundesrepublik. Hier sind neben den bewährten Konzepten, wie z.B. der Förderung von Einkommenskombinationen landwirtschaftlicher Unternehmen, neue Ideen gefragt, die über die sektoralen Ansätze hinaus greifen. Ausgehend von einer gründlichen Analyse der sozialen Infrastruktur und Lebensqualität in den ländlichen Räumen wird eine nationale Strategie zur ländlichen Entwicklung erarbeitet. Alle betroffenen Gruppen sind in einen breiten gesellschaftlichen Dialog einbezogen.

Land- und Forstwirtschaft

Ackerflächen, Wiesen und Weiden prägen zusammen mit dem Wald unsere Landschaft. Landwirte und Landwirtinnen bewirtschaften mehr als die Hälfte der Landesfläche. Derzeit arbeiten rund 1,2 Millionen Menschen haupt- oder nebenberuflich in knapp 400.000 landwirtschaftlichen Betrieben. Fast ein Drittel des Landes ist Wald. Über eine Million Waldbesitzer in Deutschland tragen Verantwortung für die

wirtschaftliche und nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder.

Die Vielfalt der natürlichen Bedingungen, die unterschiedlichen Betriebsgrößen und -formen, die verschiedenen Produktionsweisen, die Fülle der regionalen Lebensmittel und Rohstoffe sind kennzeichnend für Deutschland. Die nachhaltig betriebene Land- und Forstwirtschaft sind die Voraussetzung für den Schutz unserer natürlichen Ressourcen Boden, Wasser und



Luft sowie für den Erhalt der biologischen Vielfalt. Die artgerechte Haltung der Nutztiere und der Tierschutz sind besondere Anliegen des Ministeriums. Eine hohe Aufmerksamkeit wird dem verantwortungsbewussten Umgang mit der Grünen Gentechnik gewidmet.

Der züchterische und technische Fortschritt der vergangenen Jahrzehnte hat uns in die Lage versetzt, dass wir heute nicht mehr alle landwirtschaftlichen Flächen zur Erzeugung von Nahrungs- und Futtermitteln benötigen.

Vor dem Hintergrund steigender Energiepreise eröffnen sich neue Einkommenschancen durch die Nutzung der regenerativen Energiequellen. Der Landwirt als Energiewirt wird in Zukunft immer gefragter sein. Daneben erfahren nachwachsende Rohstoffe auch bei der stofflichen Nutzung durch die Industrie eine breite Nachfrage. Heute werden in Deutschland mehr als 1,5 Mio. Hektar Ackerfläche für die Anbau nachwachsender Rohstoffe genutzt. So können Innovationspotenziale erschlossen werden, die neben Einkommensalternativen auch für zusätzliche Arbeitsplätze in den ländlichen Räumen sorgen.



Ca. ein Drittel von Deutschland ist mit Wald bedeckt. Große Bedeutung hat der Wald vor allem als Lieferant für den umweltfreundlichen Rohstoff Holz, zur Verbesserung von Boden, Luft, Wasser und Klima, als Lebensstätte für eine vielfältige Fauna und Flora und schließlich als geschätzter Erholungs- und Ausgleichsraum für die Menschen. Die Nutzung einheimischer Hölzer ist eine wichtige Voraussetzung für die nachhaltige Bewirtschaftung unserer Wälder. Mit der Charta für Holz setzt sich das Bundesministerium für die Ausweitung der Nutzung von Hölzern aus unseren Wäldern ein. Auch zur Energiegewinnung wird Holz immer stärker genutzt.

Ziel des Bundesministeriums ist es, optimale Rahmenbedingungen für eine moderne, multifunktionale, innovative und wettbewerbsstarke Agrarwirtschaft in Deutschland zu schaffen. Dazu wurde ein Aktionsplan „Stärkung des Agrarstandortes Deutschland durch Innovationsförderung und Bürokratieabbau“ erarbeitet.

Fischwirtschaft

Die Fischerei ist in den Küstenregionen Deutschlands ein traditionsreicher Wirtschaftszweig, der dort auch heute noch Leben, Kultur und Tourismus prägt. Die mehr als 45.000 Menschen, die in diesem Sektor beschäftigt sind, versorgen Verbraucherinnen und Verbraucher jährlich mit über 1,1 Millionen Tonnen qualitativ hochwertiger Fischereierzeugnisse aus dem Meer.



Weltweit sind die Fischbestände durch Überfischung, Klimawandel und Meeresverschmutzung massiv bedroht. Deshalb setzt sich das Ministerium für eine zukunftsfähige Fischereipolitik ein. Dazu gehört auch, illegale Fischerei zu bekämpfen und Zertifizierungssysteme voranzubringen, Klima bedingte Veränderungen der Fischbestände zu erforschen und den Naturtourismus zu fördern.

Der Bereich der Fischwirtschaft ist jedoch auch für das Binnenland von Bedeutung, denn in Deutschland gibt es mehr als 1.000 Haupt- und über 20.000 Neben- und Zuerwerbsbetriebe in der Binnenfischerei. Mehr als 1,5 Mio. Hobbyangler sind an inländischen Gewässern aktiv.



Verbraucherschutz

Lebensmittelsicherheit

Der Schutz der Gesundheit durch sichere Lebensmittel hoher Qualität ist eine wichtige Aufgabe des Ministeriums. Bund und Länder haben sich auf einen umfassenden Maßnahmenkatalog zur effektiven Lebensmittelkontrolle geeinigt. Oberste Priorität haben dabei die qualitative Verbesserung der Kontrollsysteme, die konsequente Strafverfolgung bei Verstößen und kriminellen Machenschaften und die Stärkung der Rechte der Verbraucherinnen und Verbraucher.

Position der Verbraucher stärken

Im Zentrum der Verbraucherpolitik des Bundesministeriums steht die Frage nach der richtigen Balance zwischen Verbraucher- und Wirtschaftsinteressen als Voraussetzung für hohe Lebensqualität und wirtschaftliches Wachstum. Verbraucherpolitik ist Wirtschaftspolitik von der Nachfrageseite.

Das Bundesministerium setzt sich für die Stärkung der Verbraucherrechte ein, damit Verbraucher und Wirtschaft als Marktteilnehmer auf gleicher Augenhöhe handeln können. Verbraucherinnen und Verbraucher müssen darauf vertrauen können, dass die angebotenen Produkte sicher sind. Deshalb bestimmt das Vorsorgeprinzip als Richtschnur das Handeln der Bundesregierung. Ein aktueller Schwerpunkt ist hierbei der so genannte digitale Verbraucherschutz, der die Verbraucherrechte z.B. beim Internethandel oder im Mobilfunkbereich stärkt.



Internationales

Deutschland ist eines der wichtigsten Agrarländer der Europäischen Union, weltweit viertgrößter Exporteur von Agrargütern und ein wichtiger Partner in der EU. Das Bundesministerium hat eine bedeutende Gestaltungsaufgabe auf internationaler Ebene. Dabei geht es darum, die Gemeinschaft durch die Stärkung der einzelnen Mitglieder weiter zu bringen und die Vielfalt der regionalen Besonderheiten zu achten, gerade bei zunehmender Globalisierung.

Die Liberalisierung des Welthandels soll auch im Agrarbereich mit Augenmaß vorangetrieben werden. Mit freierem Handel sollen Wohlstand, soziale Gerechtigkeit, Umweltschutz und Ernährungssicherheit weltweit gefördert werden.



Herausgeber

Bundesministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

11055 Berlin

Stand

Dezember 2006

Gestaltung

design_idee_erfurt

Druck

Bonifatius GmbH, Paderborn

Foto/Bildnachweis

BMELV

Diese und weitere Publikationen des BMELV können Sie kostenlos bestellen:

Internet: www.bmelv.de → Service → Publikationen
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
Fax: 01805-77 80 94
(0,12 Euro/Min. aus dem deutschen Festnetz)
Tel.: 01805-77 80 90
(0,12 Euro/Min. aus dem deutschen Festnetz)
Schriftlich: Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09
18132 Rostock

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter
www.bmelv.de

Diese Broschüre wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung kostenlos herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Bundesregierung zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.